

## **Medienkonferenz «Vier neue Zentren an der Uni Bern»**

23. Juni 2011

### **Universität Bern schärft ihr Forschungsprofil weiter**

Die Universität Bern ist eine «Volluniversität»: Sie ist in den grossen Wissenschaftsbereichen Rechts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften und Medizin (Human-, Zahn- und Veterinärmedizin) aktiv. In den letzten sechs Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, der Universität ein schärferes Profil zu verleihen. Ein zentrales Element bilden dabei die verschiedenen Zentren, die in den letzten Jahren gegründet wurden. Mit diesen Zentren besetzt die Uni Bern zukunftsweisende Positionen und ist heute in mehreren Bereichen international führend. Einige dieser Zentren haben zudem eine stark interdisziplinäre Ausrichtung; ein Vorteil den nur eine Volluniversität bieten kann.

Bisher gibt es in Bern 8 Forschungszentren. Diese sind zwar administrativ einer Fakultät zugeordnet, ihren Leistungsauftrag und Zusatzmittel erhalten sie aber direkt von der Universitätsleitung. Die Wahl der jeweiligen Schwerpunkte entspricht der Strategie 2012: Sie sollen erstens in ausgewählten Forschungsbereichen Weltspitze verkörpern, zweitens die Verankerung der Universität Bern im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld verstärken und drittens mit spezifischen Master- und PhD-Studiengängen in den betroffenen Gebieten eine schweizweit führende Rolle im Bereich der Ausbildung und Nachwuchsförderung anstreben.

Die Ausrichtung unserer Zentren geht auf verschiedene Bedürfnisse der Gesellschaft ein: Regionale Interessen (etwa Verwaltungswissenschaften, Regionalwissenschaften) und Anliegen der Wirtschaft (zum Beispiel Medizinaltechnologie, internationales Handelsrecht) werden ebenso berücksichtigt wie international kompetitive Grundlagenforschung (Klima, Teilchenphysik, Raumphysik, Geisteswissenschaften).

Diese durch die Zentren verkörperten Profilierungsschwerpunkte entstehen alle «bottom up» über eine längere Zeitspanne durch die hervorragende Arbeit verschiedener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Einige sind direkt aus erfolgreich operierenden Nationalen Forschungsschwer-

punkten (NFS) mit Bern als Leading House entstanden. Die Rolle der Universitätsleitung besteht in erster Linie darin, die richtigen strategischen Eckwerte zu setzen, sinnvolle Anreize zu schaffen, eine kluge Auswahl zu treffen und die Finanzierung sicherzustellen. Das System hat sich in den vergangenen Jahren gut bewährt.

Heute können wir die Schaffung von vier neuen Zentren bekanntgeben: auch im Hinblick auf die Förderung der Hauptstadtregion Bern entsteht das «Center for Regional Economic Development» (CRED). Das «Albert Einstein Center» (AEC) soll die lange Berner Tradition der exzellenten Forschung auf dem Gebiet der Fundamentalphysik fortführen und weiter ausbauen. Im «Center for Space and Habitability» (CSH) werden verschiedene international anerkannte Berner Forschungsgruppen zusammengeführt, um die Stellung der Universität Bern als international führende Forschungsinstitution auf dem Gebiet der Entstehung von Planeten und der Suche nach ausserirdischem Leben zu stärken. Das «Center for Cognition, Learning and Memory» (CCLM) zielt darauf ab, ein grundlegendes Verständnis von Lernen und Gedächtnis zu erarbeiten, das mittels Dienstleistungen (wie beispielsweise Coaching) in die Praxis umgesetzt werden soll.

**Weitere Auskunft:**

Prof. Dr. Urs Würgler, Rektor der Universität Bern, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern  
Tel. +41 (0)31 631 37 47, [urs.wuergler@rektorat.unibe.ch](mailto:urs.wuergler@rektorat.unibe.ch)